



BERICHT DES VERWALTUNGSRATES DER BANK LINTH

Gemäss Art. 29 BEHG im Zusammenhang mit dem
unfreundlichen Kauf- und Tauschangebot der Glarner Kantonalbank

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Der Verwaltungsrat der Bank Linth, Uznach, hat das öffentliche Kauf- und Tauschangebot der Glarner Kantonalbank, Glarus («GLKB» bzw. «Anbieterin»), für sämtliche sich im Publikum befindenden Namenaktien von je CHF 68 Nennwert der Bank Linth («Angebot») gemäss Angebotsprospekt vom 30. November 2006 und dem gemäss den Auflagen der Übernahmekommission ergänzten Angebot vom 19. Dezember 2006 eingehend geprüft. Aufgrund dieser Prüfung hat der Verwaltungsrat, wie bereits mitgeteilt wurde, einstimmig beschlossen, den Aktionärinnen und Aktionären der Bank Linth [das unfreundliche Übernahmeangebot der GLKB mit Entschiedenheit zur Ablehnung zu empfehlen](#).

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz («LLB») hat am 7. Dezember 2006 ein konkurrierendes Kaufangebot vorangemeldet und am 19. Dezember 2006 veröffentlicht. Der Verwaltungsrat der Bank Linth empfiehlt nach eingehender Prüfung das Angebot der LLB den Aktionärinnen und Aktionären einstimmig zur Annahme (vgl. dazu den Bericht des Verwaltungsrates der Bank Linth im Angebotsprospekt der LLB vom 19. Dezember 2006, Ziff. 7).

[Der Verwaltungsrat lehnt das unfreundliche Übernahmeangebot der GLKB einstimmig und mit Entschiedenheit aus folgenden Gründen ab:](#)

1. ANGEBOT VON CHF 350 IN BAR UND EINEM PS VON CHF 130 KLAR ZU TIEF

a) Preis nicht angemessen

Bei voller Anrechnung des Partizipationsscheins («PS») zu CHF 130 beträgt das Angebot der GLKB CHF 480. Die von der GLKB offerierte Prämie liegt damit nur 9.1 % über dem Schlusskurs der Bank Linth Aktie vom 2. November 2006 und 10.3 % über dem durchschnittlichen Aktienkurs während der letzten 30 Handelstage vor dem 3. November 2006, dem Datum der Voranmeldung des Angebots durch die GLKB. Marktübliche Kontrollprämien liegen in

der Regel viel höher. Die LLB offeriert in ihrem Angebot eine weit höhere Prämie, nämlich 24.1 % gegenüber dem durchschnittlichen Eröffnungskurs der Bank Linth Aktie an der SWX Swiss Exchange während den letzten 30 Börsentage vor dem 3. November 2006 sowie rund 22.7 % gegenüber dem Schlusskurs der Bank Linth Aktie am 2. November 2006.

Auch der Börsenkurs der Bank Linth Aktie von regelmässig über CHF 500 seit Veröffentlichung der Voranmeldung der GLKB bzw. von über CHF 530 seit dem 7. Dezember 2006, dem Datum der Voranmeldung des LLB-Angebots, zeigt deutlich, dass das Angebot der GLKB zu tief ist.

Der Baranteil des GLKB-Angebots von lediglich CHF 350 liegt um CHF 190 unter dem Angebotspreis der LLB von CHF 540. Die LLB beabsichtigt, den gesamten Preis von CHF 540 netto pro Bank Linth Aktie in bar zu bezahlen. Das Angebot der GLKB dagegen setzt sich aus einem Baranteil von lediglich CHF 350 und einem PS mit einem von der GLKB errechneten Wert von CHF 130 zusammen. Der PS der GLKB birgt zudem die nachfolgend erwähnten Risiken.

b) Nachteile des PS

Das Angebot der GLKB setzt als Bedingung für das Zustandekommen das Erreichen einer 2/3-Mehrheit voraus. Allerdings behält sich die Anbieterin vor, auf diese Bedingung zu verzichten (vgl. S. 4 rechte Spalte des Angebots). Wohl in Erwartung eines geringen Zuspruchs bei den Aktionären der Bank Linth scheint für die GLKB bereits festzustehen, dass man auf diese Bedingung verzichten wird. Sowohl der Präsident des Bankrats, Herr Mathias Jenny, als auch dessen Vizepräsident, Herr Willy Kamm, haben öffentlich erklärt, sich gegebenenfalls auch mit einer Minderheit an der Bank Linth zufrieden zu geben.

Eine Minderheitsbeteiligung der GLKB an der Bank Linth wird sich nach Ansicht des Verwaltungsrates der Bank Linth auf den künftigen Wert des PS negativ auswirken. Mit einer Minderheitsbeteiligung der GLKB an der Bank Linth werden sich weder die von der GLKB in Aussicht gestellten Kostensynergien noch zusätzliche Wertschöpfungen realisieren lassen. Vielmehr ist zu befürchten, dass die sich abzeichnende Zwangsehe die Position beider Banken längerfristig schwächen wird.

Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass gemäss Art. 25 des Gesetzes über die Glarner Kantonalbank vom 4. Mai 2003 besondere, über das Bankengesetz hinausgehende Einschränkungen bezüglich der Gewinnausschüttung der GLKB bestehen. Als Folge dieser Einschränkungen kann die GLKB lediglich 45 % des Gewinnes an die Eigentümer (Kanton und PS-Inhaber) ausschütten. Diese Quote ist unüblich tief, insbesondere auch im Vergleich zur attraktiven bisherigen Dividendenpolitik der Bank Linth. Die thesaurierten Gewinne der GLKB würden dem PS-Inhaber frühestens im Falle einer Liquidation der GLKB zugute kommen.

Im Gegensatz zu den an der SWX kotierten Aktien der Bank Linth soll der PS der GLKB lediglich auf telefonischer Basis ausserbörslich gehandelt werden, wobei die GLKB selbst den Handel aufziehen wird.

Es liegt zudem in der Natur eines PS, dass deren Inhaber keinerlei Mitspracherechte besitzen und damit dem Kanton Glarus als alleine stimmberechtigtem Eigentümer der GLKB ausgeliefert sind.

c) Fazit

Unter den vorgenannten Umständen und aufgrund seiner eigenen Einschätzung des Unternehmenswertes der Bank Linth stuft der Verwaltungsrat den Angebotspreis der GLKB als klar zu tief und ange-

sichts der mit dem PS der GLKB verbundenen Nachteile als unattraktiv ein.

II. FEHLENDER STRATEGISCHER FIT

a) Fehlendes Synergiepotential

Mit ihrem Kaufangebot will die bilanzmässig kleinere GLKB die grössere Bank Linth übernehmen. Die wirtschaftlichen Kräfteverhältnisse würden damit strukturell falsch abgebildet.

Der durch das Zusammengehen beider Banken zu erwartende Volumensprung wäre viel zu klein, um durch die allenfalls resultierenden Skaleneffekte grössere Kosteneinsparungen zu ermöglichen. Kosteneinsparungen liessen sich somit praktisch ausschliesslich durch einen massiven Personalabbau erzielen.

Beide Banken haben erst vor Kurzem in neue, teure IT-Plattformen investiert. Beide IT-Plattformen verfügen über eine sehr lange Lebens- und Amortisationsdauer. Um Synergien zu erzielen, müsste im Falle eines Zusammenschlusses eine der beiden Banken ihre IT-Plattform bereits wieder ersetzen. Ein solcher Wechsel würde einerseits erhebliche strategische Risiken beinhalten und wäre andererseits mit hohen Migrationskosten verbunden.

b) Weder zusätzliches Wachstum noch neues Know-how

Die Bank Linth wie auch die GLKB sind schwergewichtig klassische Spar- und Hypothekarbanken. Auf diesem Gebiet ist die Bank Linth jedoch schon heute stark und erfolgreich. Die GLKB bringt der Bank Linth in diesem Bereich kein zusätzliches Know-how.

Bei den Produkten und Dienstleistungen für vermögende Privatkunden («Private Banking») ist die GLKB der Bank Linth bezüglich Profitabilität, Kompetenz und Marktvolumen unterlegen. Die GLKB würde somit im Private Banking von der Bank

Linth profitieren, wogegen für die Bank Linth keinerlei Mehrwert entstünde, dies ganz im Gegensatz zum Fall einer künftigen Zusammenarbeit der Bank Linth mit der LLB, einer führenden Vermögensverwaltungsbank im Währungsraum Schweiz / Liechtenstein.

Zudem ist festzustellen, dass die GLKB mit ihrem hohen Marktanteil in einem wirtschaftlich eher stagnierenden Kanton für die Bank Linth keinen interessanten, vielsprechenden Wachstumsmarkt zu bieten hat. Die GLKB bietet also weder einen Zugang zu einem attraktiven Markt noch positive Impulse, um das bereits zur Verfügung stehende Wachstumspotenzial im Marktgebiet der Bank Linth noch besser auszuschöpfen.

c) Höhere Risiken?

Nach Ansicht des Verwaltungsrates der Bank Linth dürfte das Kreditportefeuille der GLKB mit grösseren Risiken belastet sein als dasjenige der Bank Linth. Einerseits ist das Hypothekarportfolio wenig diversifiziert, da es stark auf den engen, räumlich beschränkten und wirtschaftlich stagnierenden Kanton Glarus fokussiert. Andererseits ist auffällig, dass die GLKB ihr Kreditwachstum in jüngster Zeit – gemäss ihren eigenen Angaben – praktisch ausschliesslich durch KMU-Kredite ausserhalb ihres Marktgebietes erzielt hat.

d) Kulturelle Unverträglichkeit

Das Vorgehen der GLKB mit der für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Bank Linth völlig überraschenden Lancierung des unfreundlichen Angebots ist irritierend. Gleiches gilt für das als aggressiv zu bezeichnende Verhalten, wie es in den öffentlichen Auftritten der Geschäftsleitung der GLKB zum Ausdruck kam. Beides unterscheidet sich stark von der Vertrauens- und Beziehungskultur, wie sie der Bank Linth eigen ist.

III. SCHLUSSFOLGERUNG UND EMPFEHLUNG

Der Verwaltungsrat empfiehlt den Aktionärinnen und Aktionären der Bank Linth einstimmig, das ungenügende und unattraktive Angebot der GLKB abzulehnen. Die GLKB bietet weder zusätzliches, komplementäres Know-how bei den Produkten oder Dienstleistungen, von denen die Bank Linth profitieren könnte, noch bringt die GLKB die finanzielle Kraft oder einen interessanten Wachstumsmarkt mit, um die Bank Linth in ihrer weiteren Wachstumsstrategie zu unterstützen. Von einem Zusammenschluss mit der Bank Linth würde, wenn überhaupt, nur die GLKB profitieren.

Dienen Sie deshalb Ihre Aktien auf keinen Fall der Glarner Kantonalbank an!

Nehmen Sie statt dessen das Angebot der LLB an, welche Ihnen CHF 540 netto in bar pro Namenaktie der Bank Linth bietet.

8730 Uznach, 19. Dezember 2006

Für den Verwaltungsrat:

Dr. Heinz Knecht
Präsident

Dr. Georges Knobel
Vizepräsident

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN NACH SCHWEIZER ÜBERNAHMERECHT

05

Der Verwaltungsrat der Bank Linth setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Heinz Knecht (Präsident), Dr. Georges Knobel (Vizepräsident), Hans Fäh (Mitglied), Hugo Fontana (Mitglied), Konrad Schnyder (Mitglied) und Hans Rudolf Spiess (Mitglied). Kein Mitglied übt Exekutivfunktionen innerhalb der Bank Linth aus.

Die Geschäftsleitung wird gebildet durch Thomas Eichler (CEO), Kurt Rosenberger (Leiter Kreditmanagement/Produkte), Dr. David B. Sarasin (Leiter Kunden) sowie Dr. Kurt Mäder (Leiter IT/Operations).

In Übereinstimmung mit den Art. 29 ff. UEV-UEK informiert der Verwaltungsrat die Aktionärinnen und Aktionäre wie folgt:

POTENZIELLE INTERESSENKONFLIKTE // Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Bank Linth ist mit der GLKB vertragliche Vereinbarungen oder andere Verbindungen eingegangen, auch nicht hinsichtlich einer allfälligen Wiederwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates. Weder die Mitglieder des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung der Bank Linth sind auf Antrag der GLKB gewählt worden. Der Verwaltungsrat der Bank Linth nimmt zur Kenntnis, dass die GLKB offenbar beabsichtigt, bei Zustandekommen des Angebots den Verwaltungsrat der Bank Linth neu zu besetzen und über diesen allenfalls die Zusammensetzung der Geschäftsleitung der Bank Linth zu ändern.

Der Verwaltungsrat hat keine Kenntnis von anderweitigen Interessen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, welche einen Interessenkonflikt des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung begründen könnten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten per 19. Dezember 2006 insgesamt 9'525 Bank Linth Aktien. Die Geschäftsleitung hielt mit demselben Datum ins-

gesamt 330 Bank Linth Aktien, was zusammen weniger als 1.3 % des Aktienkapitals entspricht.

BESONDERE INFORMATIONEN // Bis anhin hat die Bank Linth keine Abwehrmassnahmen ergriffen. Der Verwaltungsrat beabsichtigt nicht, die Freiheit der Aktionärinnen und Aktionäre einzuschränken, zwischen dem Angebot der GLKB, dem Angebot der LLB und einer unabhängigen Strategie der Bank Linth zu wählen. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Aktionärinnen und Aktionären keine statutarischen Abwehrmassnahmen vorzuschlagen, für die eine Beschlussfassung der Generalversammlung erforderlich wäre.

Der Verwaltungsrat beabsichtigt, die Aktionärinnen und Aktionäre der Bank Linth am 9. Januar 2007 im Rahmen einer Abendveranstaltung über seine ablehnende Haltung gegenüber dem Angebot der GLKB persönlich zu informieren. Dabei wird auch näher auf das Angebot der LLB und die künftige Zusammenarbeit zwischen der Bank Linth und der LLB eingegangen.

ABSICHTEN VON AKTIONÄREN MIT MEHR ALS 5 % DER STIMMRECHTE // Der Verwaltungsrat hat keine Kenntnis von Aktionären, die mehr als 5 % der Stimmrechte der Bank Linth halten.

PUBLIKATION DES JAHRESBERICHTES // Das Geschäftsjahr der Bank Linth endet jeweils am 31. Dezember, nächstmals am 31. Dezember 2006. Da zwischen dem letzten publizierten Abschluss und dem Ende der Angebotsfrist mehr als sechs (6) Monate verstrichen sein werden, ist der Verwaltungsrat gemäss Art. 29 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel und der Praxis der Übernahmekommission verpflichtet, einen Zwischenabschluss zu publizieren, welcher nicht geprüft zu werden braucht. Der Zwischenabschluss per 30. November 2006 ist auf www.banklinth.ch/zwischenabschluss2006.pdf publiziert und kann kostenlos bei der Bank Linth bezogen

werden (Bank Linth, Zwischenabschluss 2006, Marketing & Kommunikation, Zürcherstrasse 3, Postfach 168, 8730 Uznach, E-Mail: info@banklinth.ch).

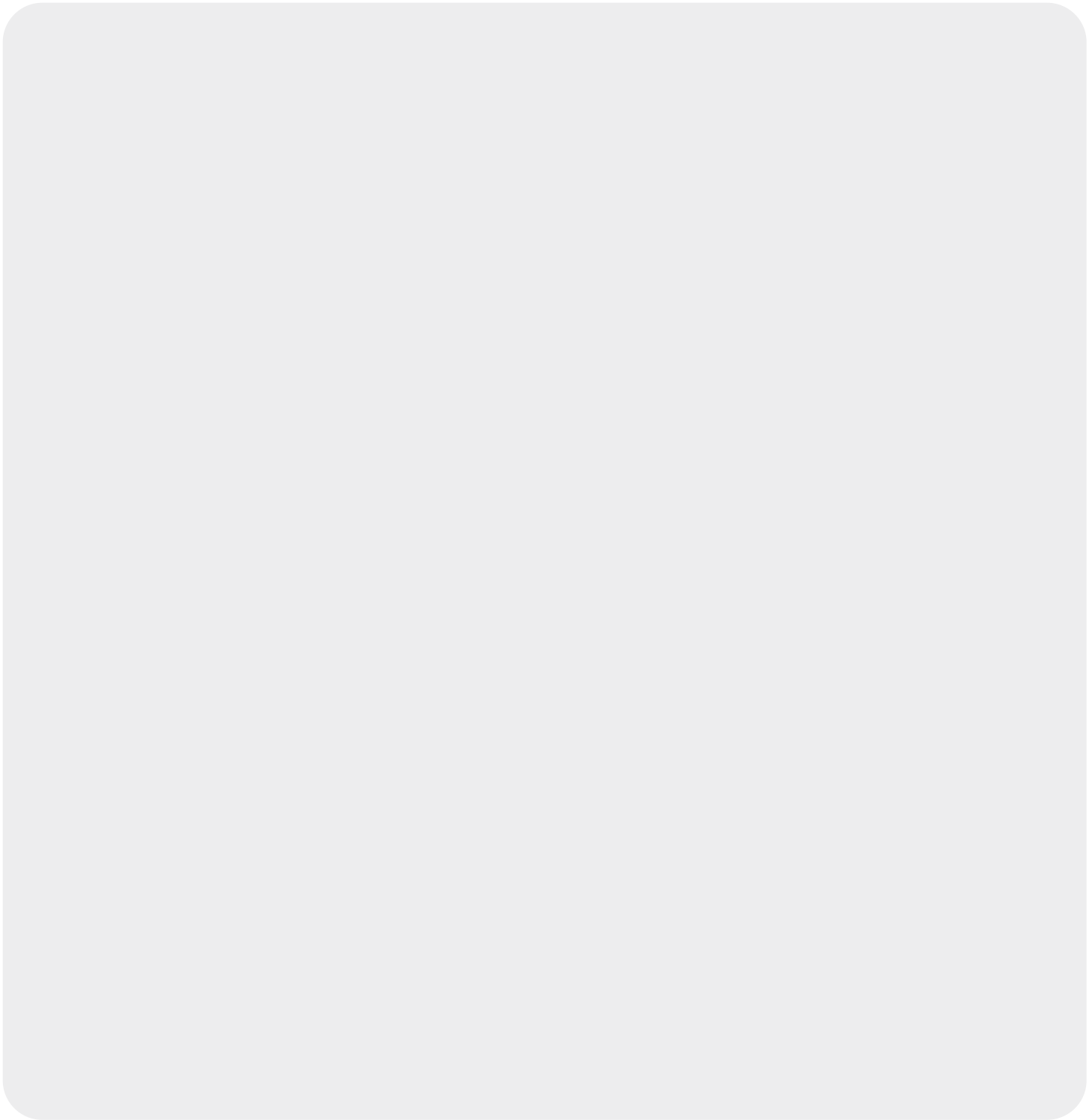
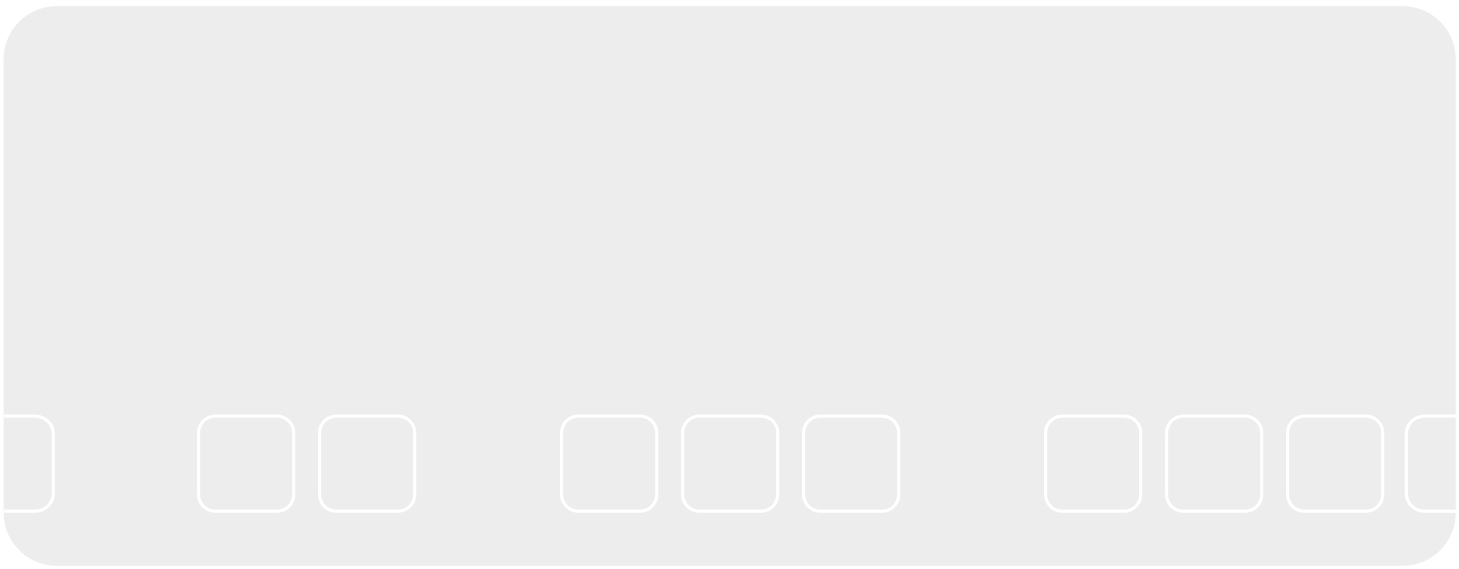
Der Verwaltungsrat hat keine Kenntnis von Vorgängen seit dem Tag des Zwischenabschlusses, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsaussichten der Bank Linth wesentlich beeinflussen haben könnten.

WEITERE INFORMATIONEN // Wenn Sie weitere Exemplare dieses Berichtes oder den gedruckten Zwischenabschluss per 30. November 2006 möchten oder wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Bank Linth
Generalsekretariat
Zürcherstrasse 3, Postfach 168
8730 Uznach
E-Mail: info@banklinth.ch

DISCLAIMER

Der Bericht des Verwaltungsrats der Bank Linth erhält Aussagen, die die gegenwärtige Sicht und Einschätzung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung widerspiegeln. Diese Voraussagen beinhalten gewisse Risiken und Unsicherheiten, die zu einer wesentlichen Diskrepanz zwischen den vorausgesagten und den tatsächlichen Ergebnissen führen könnten. Potentielle Risiko- und Unsicherheitsfaktoren umfassen Elemente wie die generelle Wirtschaftslage, Währungsschwankungen, den Wettbewerbsdruck auf Produkte, Dienstleistungen und Preise sowie veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen. Die deutsche Fassung ist verbindlich.



GESCHÄFTSSTELLEN DER BANK LINTH

Wirtschaftsraum Linthgebiet

Uznach	055 285 71 11
Gommiswald	055 285 97 21
Kaltbrunn	055 293 30 60
Niederurnen	055 617 23 11
Schmerikon	055 286 11 81
Weesen	055 616 61 51

Wirtschaftsraum Zürichsee

Rapperswil	055 222 54 11
Hombrechtikon	055 254 10 51
Jona	055 224 20 71
Kempraten	055 210 56 27
Rüti/ZH	055 251 23 66
Stäfa	044 928 30 30
Uerikon	044 926 44 44
Uetikon am See	043 843 45 61

Wirtschaftsraum Ausserschwyz

Lachen	055 451 02 11
Altendorf	055 451 72 31
Pfäffikon/SZ	055 415 68 21
Siebnen	055 450 25 61

Wirtschaftsraum Sarganserland

Bad Ragaz	081 300 45 11
Flums	081 720 18 31
Mels	081 720 41 91
Sargans	081 720 41 71

Hauptsitz

Zürcherstrasse 3
Postfach 168
8730 Uznach
Telefon 055 285 71 11
Telefax 055 285 72 57
www.banklinth.ch
info@banklinth.ch
PC Nr. 30-38170-0
Clearing-Nr. 8731
BIC: LINSCH23